

Pressemitteilung

Am 12. Oktober 2009 erscheint im Diamant Verlag das Sachbuch „Faktor 2 – Was Beamte wirklich verdienen“ (Hardcover, 224 Seiten, 18 €, ISBN 978-3-00-029070-1). Behandelt wird ein gesellschaftspolitisches Thema, das den Nerv vieler Bürger trifft: Die Privilegien von Beamten.

Gegenüber Arbeitnehmern genießen Beamte zahlreiche Vorteile, insbesondere die Altersversorgung, aber beispielsweise auch bei der Gesundheitsvorsorge, bei der Berufsunfähigkeit, der Riester-Rente, beim Elterngeld, im Steuerrecht (Steuerprogression), beim Kindergeld (Familienzuschläge) oder auch beim Sterbegeld.

„Faktor 2 – Was Beamte wirklich verdienen“ beleuchtet den Sinn und Unsinn dieser Vorteile unter den Aspekten der Gerechtigkeit und der Vergleichbarkeit mit den Einkommen von Arbeitnehmern. Dazu wird der Wert der Privilegien für jede Besoldungsgruppe in absoluten €-Beträgen berechnet und zu der offiziellen (nominalen) Besoldung hinzuaddiert. So ergibt sich dann das effektive Beamteneinkommen. Und nur dieses kann redlicherweise mit den Einkommen von Arbeitnehmern verglichen werden.

Die Schieflage zwischen Beamten- und Arbeitnehmereinkommen wird durch die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise noch verschärft. Denn von der krisenbedingten Kurzarbeit und höheren Arbeitslosigkeit sind nur Arbeitnehmer betroffen. Und als Folge der Krise steigen auch die Renten geringer an oder sie müssten rechnerisch sogar sinken. Die Pensionen bleiben dagegen unangetastet.

Und während die durchschnittliche Rente schon heute kaum noch über dem Sozialhilfesatz liegt, können sich Beamte auf eine üppige Altersversorgung freuen. Und die beschlossenen Kürzungen der Rente (Nachhaltigkeitsfaktor und Riesterfaktor) sind nicht in das Beamtenrecht übernommen worden. Die Schere zwischen Renten und Pensionen wird deshalb in den nächsten Jahren noch weiter auseinandergehen.

Beamte erhalten 50 % bis 80 % ihrer Krankheitskosten als Beihilfe vom Steuerzahler ersetzt. Die Beihilfe ist jedoch bürokratisch, teuer und ungerecht. Ihre Abschaffung würde viele Steuermilliarden einsparen und wäre ein Einstieg in eine Bürgerversicherung und der Beginn eines Ausstiegs aus der Zwei-Klassen-Medizin.

20 Jahre nach dem Mauerfall sind die Beamten im Osten die Gewinner der Einheit. Ihre Besoldung beträgt - je nach Bundesland und Besoldungsgruppe – zwischen 92,5 % und 100 % des Westniveaus. Dagegen erreichen die Einkommen von Arbeitnehmern in den neuen Ländern nur 70 % des Westniveaus.

Von der Rechtsprechung ist keine Hilfe zu erwarten: Das Bundesverfassungsgericht begreift sich als Hüter der Beamtenprivilegien und legt an die Rechte von Beamten und von Arbeitnehmern unterschiedliche Maßstäbe an. Zahlreiche Beispiele verdeutlichen dies.

Darüber hinaus wird gezeigt, dass es für die öffentlichen Haushalte wesentlich teurer ist, Beamte statt Arbeitnehmer zu beschäftigen. Schließlich wird eine Reform des Steuer- und Abgabensystems vorgeschlagen, die den Faktor Arbeit von Sozialabgaben befreit und gleichzeitig für mehr Gerechtigkeit zwischen Beamten und Arbeitnehmern sorgt. Ein Mustereinspruch für Arbeitnehmer gegen ihren Einkommensteuerbescheid sowie ein Musterwiderrspruch für Neu-Rentner gegen ihren Rentenbescheid aus dem Gesichtspunkt der rechtlichen Gleichbehandlung mit Beamten (Artikel 3 Grundgesetz) runden das Werk ab.